

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

„Riesaer-Blatt“, Riesa.

Amtsblatt

Preisprospekte Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 191.

Dienstag, 19. August 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittags 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kalkantenstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

In der Nacht vom 10. zum 11. dieses Monats sind an dem Kommunikationswege von Sedow nach Bialkow, zur Sedow, 3 dem Gutsbesitzer Ernst Hüffel in Sedow gehörige Kiefernbestände umgebrochen worden.

Für die Ermittlung des Verursachers werden Seitens der Amtshauptmannschaft eine Belohnung bis zu 15 M. und Seitens des Besitzers der Blume eine dergleichen von 20 M. zugesichert.

Großenhain, am 18. August 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Dr. Hagemann.

H 923.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Handelsfrau Emma Ida Witzsch geb. Otto in Strecha wird nach Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.
Riesa, den 16. August 1902.

Königliches Amtsgericht.

In das Grundbuchregister des unterzeichneten Amtsgerichts ist auf Seite 7, den Schnellvermesser Hermann Pfeiffel in Biebra und dessen Ehefrau Ida geb. Leibold betr., eingetragen worden:

- Durch Beitrag vom 12. August 1902 ist die Verwahrung und Räumung des Wornes an a. dem Gutsbesitzer Eduard Blatt 11 des Grundbuchs für Biebra nebst Mobilien und Inventar, b. dem im Grundbuche von Mühlberg Band IV. Blatt 163 eingetragenen Hausgrundstücke.

c. 1400 Mark Einlage bei der Sparkasse zu Strecha, eingetragen im Sparkassenbuche No. 10 772.

d. allem anderen Vermögen, welches die Ehefrau während des Bestehens der Ehe noch erwirbt.

Riesa, am 18. August 1902.

Königl. Amtsgericht.

Donnerstag, den 21. August 1902, nachmittags 3 Uhr gelangt die Grundsteuer im hiesigen Stadtpark, sowie in den städtischen Gärten parzellenweise gegen sofortige Barzahlung zur Versteigerung.

Sammelort: Festplatz im Stadtpark.

Der Rath der Stadt Riesa, am 19. August 1902.

Ergrüßr. Doerfl.

Stk.

Anzeigen für das „Riesaer Tageblatt“ erbitten uns bis spätestens Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabebetages.

Die Geschäftsstelle.

Kriegsminister Edler v. d. Planitz †.

Dresden, 19. August. Der Kriegsminister Edler v. d. Planitz ist heute morgen 1/4 4 Uhr in Hosterwitz gestorben.

Diese Fernschreckmeldung ging uns heute Vormittag zu und ist, soweit möglich, durch Extrablatt bekannt gegeben worden.

Aufrichtigen Anteil nimmt man an dem Verluste, den die sächsische Armee durch das Hinscheiden ihres Kriegsministers erlitten hat, denn im vollsten Maße weiß man die Verdienste zu würdigen, welche er sich vor Allem als Leiter der sächsischen Heeresverwaltung um das Reich sowohl, wie um sein engeres Vaterland erworben hat. Was er für das sächsische Heer gethan hat, ist ebenso bekannt, wie es bekannt ist, in welcher hervorragenden Weise er einst an dem blutigen Schlachttage von St. Privat, dessen 32. Gedenktag wir gestern begingen, durch seine scharfe Beobachtungsgabe zum Erfolg der deutschen Truppen beigetragen hat. Nichts Anderes als Soldat wollte Herr v. d. Planitz sein; und er ist auch nichts Anderes gewesen. Wer niemals hätte er ein so tüchtiger sächsischer Kriegsminister unter den Auspizien des Deutschen Reiches werden können, wenn er nicht innerhalb des scharf begrenzten Gebietes sich einer großen Vielseitigkeit erfreut hätte. In allen Sätteln war er auf diesem gerecht. Wohin ihn auch sein nunmehr heimgegangener königlicher Herr und Freund stellte, überall war er bald zu Hause. Als Artillerist begann er seine militärische Laufbahn. Kaum im Frontdienst warm geworden, sieht er sich bereits dem Generalstab zugetheilt, den er auf eine lange Reihe von Jahren nicht mehr verlassen sollte, und der ihn auch für ein ganzes Jahrzehnt als sächs. Militärbevollmächtigten nach Berlin führte. Hier fand er reiche Gelegenheit, sich als Diplomat zu bewähren, d. h. aus Ziel zu gelangen, ohne anzustoßen oder kopfscheu zu machen. Die nur äußerst flüchtige Berührung mit dem Frontdienst hinderte aber den anfänglichen Artilleristen nicht, im Jahre 1888 das Kommando einer Infanterie-Brigade zu übernehmen. Als Brigade-Kommandeur trat Herr v. d. Planitz an die Spitze des sächsischen Kriegsministeriums und in der Bewältigung seiner letzten und auch schwierigsten Aufgabe gab sich am deutlichsten die ihm eigene militärische Zielstrebigkeit kund. Mit welchem Zweig der Armee-Verwaltung hätte sich ein Kriegsminister nicht zu befassen? Alles von einiger Wichtigkeit geht durch seine Finger, wird ihm zur Entscheidung vorgelegt. Und welcher Zweig der Armee-Verwaltung wäre unter General v. d. Planitz nicht gefördert worden? Daß die sächsische Armee sich keinen besseren Kriegsminister wünschen konnte, erkannte man schon in den ersten Jahren der Ära Planitz.

General Edler v. d. Planitz wurde am 20. September 1837 zu Hohenbrunn bei Auerbach geboren und entstammt dem berühmten Geschlecht gleichen Namens, welcher 1522

in den Stand der Edlen erhoben wurde und sich von dem Dorfe Planitz bei Zwickau her schreibt. Der junge Planitz trat, 15 Jahre alt, 1852 in die Artillerieschule zu Dresden ein, welche er 1855 verließ, um bei dem Fußartillerieregiment einzutreten. 1861 wurde er in den Generalstab kommandirt, dem er als hochbegabte Kraft 19 Jahre seiner Dienstzeit widmen sollte. Nachdem Edler von der Planitz verschiedene einflussreiche Stellungen innegehabt, erfolgte nach dem Tode des Grafen von Fabricius im Jahre 1891 die Berufung an die Spitze des sächsischen Kriegsministeriums unter gleichzeitiger Ernennung zum Generalleutnant. Wegen seiner hervorragenden Dienste um verschiedene Durchführungen in der sächsischen Heeresverwaltung ernannte ihn König Albert im Jahre 1896 zum General der Infanterie. Edler v. d. Planitz hinterläßt Wittve und 3 Töchter, von denen die eine an den Hauptmann Febrn. D. Hryn, militärischer Gouverneur der drei Söhne des Kronprinzen, verheiratet ist.

Der König begab sich heute Vormittag nach der Wohnung des verstorbenen Kriegsministers Edler von der Planitz in Hosterwitz, um der Gemahlin des Verewigten seine Theilnahme auszusprechen. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin Friedrich August statten heute Vormittag in Hosterwitz der Wittve des verstorbenen Kriegsministers einen Trauerbesuch ab.

Die Ueberführung der Leiche des Kriegsministers von Hosterwitz nach Dresden findet am Donnerstag statt. Die Beisetzungsfeier erfolgt voraussichtlich am Freitag auf dem Garnisonfriedhofe, nachdem vorher die Einsegnung in der Garnisonkirche stattgefunden hat.

Generalmajor Fr. v. Wagner widmet im Auftrage des Kriegsministeriums dem verstorbenen Kriegsminister von der Planitz einen warm empfundenen, höchst ehrenvollen Nachruf. Ueber die Armeetrauer steht die Entschließung des Königs noch aus.

Deitliches und Sächsisches.

Riesa, 19. August 1902.

Wetterprognose (Orig.-Mittheilung vom kgl. meteorologischen Institut zu Chemnitz) Uebersicht der Wetterlage in Europa heute früh: Das westl. Minimum hat sich nach der nordl. R. See verlegt, hier Druck erstreckt sich von SW. nach N.; im D. und SO. des Erdmittels herrscht hoher Druck. Unter leichtem, südwestl. bis südöstl. Winden ist das Wetter wolfig und warm; stellenweise treten Niederschläge auf, auch besteht die Neigung zu Gewittern fort.

Vom 16. zum 17. August werden noch 19 mm Niederschlag gemeldet aus Reiboldsruhe, vom 17. zum 18. fielen 17 mm in Moritzburg, 24,5 mm in Großröderowalde, am Nachmittag des 18. unter Gewitter 21 mm in Reiboldsruh a. E. Auch der letzte Tag verließ bei leichtem, südwestlichen Winden und wechselnder Bewölkung diesloch unter Gewitter mit zeitweisen Regenschauern. Die Temperatur nahm weiter zu, ihre

Extremwerthe schwanken zwischen einem Minimum von 10° (Nischberg) und einem Maximum von 23° (Zelzig), ihre Mittel waren durchweg unter 15° bis zu 1° übernormal.

Während der Dauer des Lorenzburger Marktes, der vom 27. bis mit 29. d. Mts. stattfand, wird die sächsische böhmische Dampfschiffahrt-Gesellschaft wieder eine größere Anzahl Sonderfahrte von Reichen und allen Zwischenstationen bis Riesa nach und vom obenbezeichneten Orte verkehren lassen. Die Fahrzeiten der Schiffe werden durch den Ausbruch besonderer Plakate auf den Stationen und Schiffen x. bekannt gegeben.

Die Teilnehmer an der morgen nach hier stattfindenden Sängerfahrt der sächsischen Fleischelinnungs-Gesangvereine aus Chemnitz, Zelzig und Dresden treffen Nachmittags auf dem Bahnhof ein und begeben sich um 4 Uhr mit Musik nach dem Stadtpark, wo Begrüßung durch Herrn Obermeister Dehmischen erfolgen wird. Bei günstiger Witterung ist ev. eine Besichtigung des Schlachthofes in Aussicht genommen. Um 6 Uhr beginnt im Hotel Sphynx der Comers mit Gesangs-Vorstellungen, worauf ein Tanzabend folgt.

Bei Mittheilung der dieser Tage durch die Blätter gegangenen Auslassungen der „Deutschen Tageszeitung“ und der „Sächsischen Nationalliberalen Correspondenz“ über die diesjährigen Wanderver in Sachsen, welche der Freiburger Correspondent der „D. T.“ anbetraucht der Verspottung, die die Ernte in der Freiburger Gegend wie überall erlitten hat, verlegt haben wollte, während die S. R. L. in entgegengekehrter Weise sich äußerte, bringt das „Großenhainer Tageblatt“ heute einen sicher beachtenswerten Vorschlag. Es schreibt: „Wie einfach den berechtigten Wünschen der Freiburger Landwirthe entsprochen werden könnte ohne große Kosten für Staat und Reich liegt auf der Hand. Man halte die Wanderver in einer Gegend ab, in der die Ernte bereits eingebracht ist, zum Beispiel in der Großenhainer Pflege. Unserer trefflichen Heeresverwaltung wäre eine derartige UmDisposition ein Reiches, sicher sogar etwas Ertragsreiches, weil durch das Unvorhergesehene etwas Kriegsmittel in das Wanderver hineinkäme.“

Der späteste Entlassungstag der Reservisten ist der 30. September. Bei denjenigen Truppenteilen, die an den Herbstübungen teilnehmen, findet die Entlassung der zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften unter Berücksichtigung des spätesten Entlassungstages in der Regel am zweiten, ausnahmsweise am ersten oder dritten Tage nach Beendigung der Wanderver bez. nach dem Wiedereritreffen in den Standorten statt. Abwehungen sind zulässig. Die Truppmannschaften, Dekonomiehandwerker und Militärkrankenwärter werden sämtlich am 30. September entlassen. Die Zeit einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Wochen ist nachzubüßen, dergleichen die Zeit einer Fahnenstrafe, unerlaubten Entfernung oder Urlaubüberschreitung sofern dieserhalb gerichtliche Verurteilung erfolgt ist. Mannschaften, die früher schon einmal zum Militärdienst eingezogen, jedoch als dienstunbrauchbar, invalide oder auf Reklamation wieder entlassen worden sind, werden um so viel Tage früher entlassen, als sie früher gedient haben.